

wie dieselbe damahls bey Gott angeschrieben gewesen, theils was sie auf den Wege ihrer Pilgrimschafft gethan haben. Bey Gott stunden sie in Gnaden, und erliebete diese Leute dergestalt, daß sich auch Moses darüber verwunderte. Es giebt auch der Mann Gottes dem Israel hinwiederum ein gut Zeugniß, und beschreibet die grosse Ehrerbietung desselben gegen den Herrn, und sein sehnlich Verlangen nach dem Worte der Wahrheit. Israel, [verstehe das gläubige Häufflein in diesem Volck] saß und wird einmahl sitzen, wie ein kleines Kind zwischen den Füßen des himmlischen Vaters, um von ihm heylsamem Unterricht zu empfangen. Dieses Wort bleibt ewig wahr, und kan nicht gebrochen werden. Das alte Israel waltet wol freylich nicht mehr in der Wüsten umher; Gott aber hat noch sein Volck auf den Erdboden, das er liebet. Lieb sind ihm zwar alle Geschöpfe, am meisten aber sein Israel, ich meine das Volck welches im Glauben die Welt verläßt und dem Herrn allein anhanget. Und sehet, ich sehe auch vor mir solche Israeliten die aus dem Egypten dieser Welt und des finstern Pabsthums zu Gott nahen. So setze dich demnach, o Israel, auch jeko zu den Füßen deines Gottes, und höre, was dieser grosse Herr den Leuten, die ihm lieb sind, andeutet.

Text. 2. Cor. VI. v. 17. 18.

Gehet aus von ihnen und sondert euch ab == der Allmächtige Herr.

Vortrag.

Gottes Wort an sein liebes Israel im Neuen Testament.

Wir hören hier:

- I. Eine merckwürdige Anfoderung,
- II. Eine herrliche Verheißung.

Abhandlung.

I. Die merckwürdige Anfoderung lautet also: Gehet aus von ihnen, unreines an. v. 17. Kein Wort stehet überflüssig. [1] Gehet